download unter www.zobodat.at

Kurzer Geschäftsbericht

der

Abteilung für Tier- und Pflanzenschutz der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera-R.

Tätigkeit.

Die Abteilung für Tier- und Pflanzenschutz hat sich fortgesetzt bemüht, ihren Aufgaben nach Möglichkeit gerecht zu werden. Für die Anbringung von Nisthöhlen und für die Fütterung der Vögel wurden alljährlich nach Bedarf grössere Summen ausgegeben. Durch die gütige Vermittelung des Fürstlichen Ministeriums, Abteilung für das Innere, haben wir zwei neue Futterapparate für Meisen erhalten, welche in dem Garten des Herrn Malers Heino Lonitz aufgehangen sind und daselbst auf ihre Brauchbarkeit eingehend geprüft werden.

Der in Jägerkreisen des Unterlandes geäusserte Wunsch, dass auf Rotwild nur mit der Kugel und bei gutem Lichte geschossen werden darf, wird nach den vom Vorstande eingezogenen Erkundigungen bei Abänderung des Jagdgesetzes in Erwägung gezogen werden. Wenn ein so starkes Wild mit Posten, Schroten oder gehacktem Blei beschossen wird, so kommt es nur selten zur Strecke, sondern schleppt sich meist krank weiter und geht nach tagelangen entsetzlichen Qualen auf die elendste Weise ein. Ein solcher Schiessgeselle bedenkt freilich nicht, welche unendlichen Schmerzen ein angeschossenes, vom Wundfieber gepeinigtes Wild bis zu seinem Tode zu erleiden hat.

Verschiedene Mitglieder haben sich über die geringe Beachtung der gesetzlichen Vorschriften betreffs Bespannung und Belastung der Hundefuhrwerke beschwert. Das wirksamste Mittel

download unter www.zobodat.at

gegen rücksichtslose Führer ist eine sofortige Anzeige bei der Polizei oder bei dem Vorstande. Ein junger Hund, welcher herrenlos in der Schlossstrasse umherlief, ist verpflegt und untergebracht worden.

Die bergigen Strassen unserer Stadt gaben in den letzten zwei Jahren wiederholt zu Klagen über die rohe Behandlung der Pferde Veranlassung. Der Schriftführer des Tierschutzvereins in Offenbach am Main, Herr Privatier Ernst Renck, hat uns einen Bericht und einige Kernsprüche für Fuhrleute zur Verfügung gestellt. Seine Mitteilungen sind nicht nur der Beachtung wert, sondern verdienen eine möglichst weite Verbreitung.

Das Pferd ist dasjenige Tier, welchem leider immer noch am schlimmsten mitgespielt wird, und gerade dieses Tier verdient dies am allerwenigsten. Von morgens bis abends in enge Fesseln eingespannt, ein lästiges Eisen über der Zunge, beständig schwere Lasten schleppend, oft allzuschwer und weit über seine Kraft hinausgehend, ganz und gar dem Wohl- oder noch häufiger dem Übelwollen seines Lenkers überlassen, bringt dieser Märtyrer sein trauriges Leben dahin. Statt eines Lohnes für seine stete Arbeitswilligkeit und für die grossen Dienste, die es uns leistet, begegnet es in gar vielen Fällen der denkbar schlechtesten Behandlung von seiten brutaler Fuhrknechte, die bei jeder Gelegenheit das arme Tier mit wuchtigen Peitschenhieben traktieren; ja, man kann oft sehen, wie solche Leute für offenbare Fehler, die sie selbst als Leiter des Fuhrwerks begehen, durch wütende Prügel ihr Pferd leiden lassen.

„Lass nicht durch Fluchen, Prügeln, Schelten,
mein Freund, dein braves Pferd entgelten,
wenn selber du in deiner Brust
dich eines Fehlers zeihen musst."

Wenn nun ein früher gutes und folgsames Tier durch andauernd schlechte Behandlung störrig und widerspenstig gemacht worden ist, dann ist sein Schicksal um so bedauernswerter. Niemand denkt mehr daran, dass die Menschen selbst das Tier verdorben haben; man schimpft auf das „störrige Vieh" und prügelt um so unmenschlicher darauf los. Dies ist das Los unseres fleissigen Hausgenossen, des Pferdes.

download unter www.zobodat.at

„Das Pferd soll nicht zittern und zagen,
wenn's eingespannt wird in den Wagen;
es soll nicht mit Grauen erblicken den Mann,
der's schinden und plagen und peitschen nur kann:
Den Kutscher, der ihm als Gebieter erscheint,
betracht' es als einen, der's gut mit ihm meint."

Wir haben daher gerade diesem wackeren Tiere unsere Aufmerksamkeit zugewandt und suchen ihm sein unfreundliches Dasein nach Kräften besser zu gestalten. Verschiedene Fälle von Pferdemisshandlungen wurden entweder den Besitzern der Geschirre gemeldet oder der Polizei zur weiteren Verfolgung übergeben. Das gesamte Publikum sollte ein wachsames Auge auf die Pferdeschinder haben und diese unnachsichtlich zur Anzeige bringen. Leider mussten wir aber auch öfter beobachten, dass die Griffe und die Stollen der Hufeisen vollständig abgelaufen waren, und die armen Tiere auf den ansteigenden Strassen nicht festen Fuss fassen konnten. Um die Fuhrleute und die Geschirrhalter immer wieder an ihre Pflicht zu erinnern, bezogen wir von der Emballagen-Fabrik in Jena eine Anzahl von Blechtafeln mit der Aufschrift

„Schonet die Zugtiere!"

In entgegenkommender Weise hat der Stadtrat die Aufstellung und Befestigung dieser Tafeln übernommen und durch das Bauamt ausführen lassen. Mögen dieselben die Geschirrführer stets an den Spruch erinnern:

„Begrenzt ist auch des Pferdes Kraft,
sieh nur, wie es verzweifelt schafft!
Unmögliches kann's nicht vollbringen,
auch deine Peitsche wird's nicht zwingen."

Seit einer langen Reihe von Jahren haben wir eine grosse Anzahl von dem Kalender des Berliner Tierschutzvereins und von dem Kalender der Tierschutzvereine des deutschen Reiches teils unentgeltlich, teils zu dem bedeutend ermässigten Preise von fünf Pfennigen für das Stück an die Schüler und Schülerinnen der hiesigen und benachbarten Schulen zur Verteilung kommen lassen. Die Kinder freuen sich auf diese vorzüglich ausgestatteten Büchlein und bringen ihrem anregenden und vortrefflichen Lehrstoffe

download unter www.zobodat.at

ein lebhaftes Interesse entgegen. Gegen Bezahlung wurden vor Weihnachten abgegeben an das Realgymnasium 620, an die Zabelsche höhere Töchterschule 200, an die Mittelschule 2265, an die Bergschule 829, an die Enzianschule 807, an die Lutherschule 810, an die Ostschule 528, an die Schule in Debschwitz 890 und an die Schule in Pforten 547 Stück. Dies ist ein schöner Erfolg und ein sprechendes Beispiel dafür, dass die Liebe zu den Tieren bei unserer heranwachsenden Jugend noch nicht erstorben ist.

Der Vertrieb der sechs Broschüren der Abteilung für Tier- und Pflanzenschutz

„Deutsche Jugend, übe Tierschutz! Preisschrift. Fünfte Auflage. 1 Stück 30 Pf., 100 Stück 10 Mk.

Deutsche Jugend, übe Pflanzenschutz! Preisschrift. Ausgabe A für höhere Lehranstalten. Zweite Auflage. 1 Stück 30 Pf., 100 Stück 10 Mk.

Deutsche Jugend, übe Pflanzenschutz! Preisschrift. Ausgabe B für Volks- und Bürgerschulen. Dritte Auflage. 1 Stück 30 Pf., 100 Stück 10 Mk.

Schützet die Ketten- und Zughunde! Preisschrift. 1 Stück 20 Pf., 100 Stück 5 Mk.

Futterplätze für Vögel im Winter von Hofrat Professor Dr. K. Th. Liebe. Vollständig neu bearbeitet von Otto Kleinschmidt. Fünfzehnte Auflage. 1 Stück 20 Pf., 100 Stück 5 Mk.

Nistplätze und Nistkästen. Jubiläumsschrift von Otto Kleinschmidt. Zweite Auflage. 1 Stück 20 Pf., 100 Stück 5 Mk.“

hat eine Störung erfahren, weil die Verlagsanstalt von B. G. Teubner in Leipzig mit anderen Arbeiten so überhäuft ist, dass dieselbe von einem Neudruck der überaus weit verbreiteten Büchlein absehen will. Die Restbestände hat der Berliner Tierschutzverein zur Veräusserung aufgekauft. Die drei zuletzt genannten Tierschutzschriften sind bereits vergriffen, und wir werden nun mit einer anderen Firma in Verbindung treten und wegen Neuauflagen verhandeln müssen. Der bisherige Verleger bedauert selbst lebhaft, die gute Sache nicht auch ferner in tatkräftiger Weise unterstützen zu können.

download unter www.zobodat.at

Kasse.

1. April 1906 bis 31. März 1907.			
Einnahme	1873	Mk.	21 Pf.
Ausgabe	286	„	— „
Bestand	1587	Mk.	21 Pf.
1. April 1907 bis 31. März 1908.			
Einnahme	2174	Mk.	48 Pf.
Ausgabe	535	„	19 „
Bestand	1639	Mk.	29 Pf.
1. April 1908 bis 31. März 1909.			
Einnahme	2130	Mk.	32 Pf.
Ausgabe	586	„	67 „
Bestand	1543	Mk.	65 Pf.

Bitte.

An alle treuen Vereinsmitglieder die inständige Bitte um fernere Unterstützung und um gütige Zuführung neuer Mitglieder. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf eine Mark, ohne damit der weiteren Wohltätigkeit Schranken zu setzen. Anmeldungen nehmen die unterzeichneten Vorstandsmitglieder gern entgegen. Es ist durchaus nicht notwendig, auch Mitglied der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften zu werden, weil die Abteilung für Tier- und Pflanzenschutz eine vollständig getrennte Geschäftsführung und eine eigene Kassenverwaltung hat.

Rektor E. Fischer, Vorsitzender.
Schlachthofdirektor W. Fietz, Stellvertreter.
Rektor A. Auerbach, Schriftführer.
Bankier C. Bauer, Stellvertreter.
Oberlehrer E. Schein, Kassierer.

Emil Fischer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera

Jahr/Year: 1908-1909

Band/Volume: 51-52

Autor(en)/Author(s): Fischer Emil

Artikel/Article: Kurzer Geschäftsbericht der Abteilung für Tier- und Pflanzenschutz der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera-R. 25-28